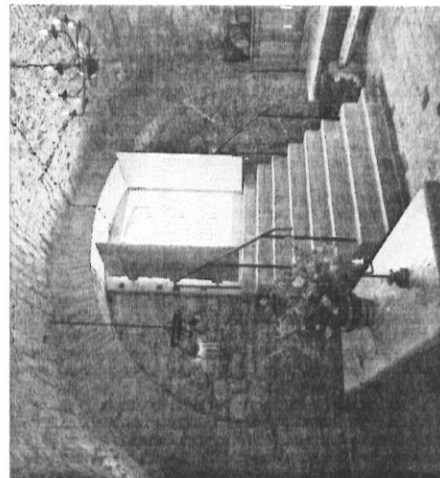




Herta und Axel Stiegelmar vor ihrem neuen Kellergebäude, das Funktionalität mit Ästhetik verbindet. Aber auch Alles wird bei JURIS bewahrt und gepflegt!



gen: wer Qualität will, darf nicht nur reden, sondern muss die entsprechenden Taten folgen lassen. Georg Stiegelmar ist ein moderner Weinbaupionier, der in vielen Dingen vorgezogen hat, wie es gehen kann. Gegen den Strom zu schwimmen, war für ihn auch nicht immer leicht, im Nachhinein kann er nur lächeln. Er war unter den ersten Winzern, die konsequent mit dem neuen Holz und dem Säureabbau umgingen. Seine Versuche mit der Eklarschöpfung, die er nur mit einer Sondergenehmigung durchführen durfte, sind legendär.

Sicher kam es dem Betrieb auch sehr gelegen, dass der Junior neues Wissen von seinen Praktikern mit nach Hause brachte. Axel lernte sein technisches Rüstzeug bei *Grat Neipperg* auf Canon-La-Caffelière in Bordeaux und bei *Bob Mondavi* in Napa Valley. Und der Vater ließ die junge Generation machen und dem Filius die Möglichkeit, eigene Ideen in den Betrieb einzubringen. Und was Insider nie erwartet hatten: der bis heute rührige Georg Stiegelmar übergab seinem Sohn relativ früh die Verantwortung über den Betrieb. Gerade dort, wo viele das Generationsdrama als sicher vorhersahen, fand es gar nicht statt.

Die Probe der gereiften Weine selbst – sie ist umfangreich im Tasting Corner dokumentiert – gestaltete sich als Triumphzug eines großen und eines jungen Kömmerers. Persönlich hat mich die Serie der Sankt Laurent noch mehr überzeugen können als die Pinot Noirs: in beiden Sorten zeigten sich die perfekt gelagerten Vintotheksweine von unglaublicher Frische und Alterstoisigkeit. Man muss diese Weine natürlich immer im Licht ihrer Vinifikation sehen, trotzdem konnte der klare Beweis erbracht werden, wie gut die burgenländischen – und speziell die Stiegelmarschen Burgunder reifen können.

Das Streben nach bestmöglicher Qualität bringt zu jeder Zeit und mit jeder Technik außergewöhnliche Weine hervor.

Im Hause Juris – Stiegelmar wurde, wie in so vielen burgenländischen Spitzenbetrieben, in letzter Zeit fleißig investiert und gebaut. Das hatte bei den Stiegelmars zur Folge, dass die Vintotheksbestände im Zuge einer Übersiedlung einer kritischen Prüfung unterzogen werden sollten. Nur wenige burgenländische Top-Betriebe haben über die Jahre so konsequent einige Flaschen ihrer besten Weine zu Dokumentationszwecken zur Seite gelegt und daher konnte man in einem reichen Angebot schwelgen. Zugegeben, ihr Autor, von Georg und Axel Stiegelmar eingeladen, sich ein Thema auszuwählen, hat sich auf die önologische „Butterseite“ geschlagen und das Thema Pinot Noir und Sankt Laurent ausgesucht. Nur sehr selten hat man die Gelegenheit, bei diesen beiden interessanten Rebsorten in Österreich so in die Tiefe zu gehen. Und das bei einem Weingut, das seit Jahrzehnten zu den führenden und innovativsten Betrieben bei diesen Rotweinsorten zählt.

Blicken wir zunächst in die Vergangenheit. Noch vor wenigen Jahren gab es eine große Schärfe von sogenannten Experten, die dem österreichischen Rotwein jede Daseinsberechtigung unter den Spitzenweinen der Welt generell absprachen. Spätestens seit dem Jahrgang 1997 ist die Frage, ob bei uns respektable Rotweine wachsen, abgehandelt. Vor allem in der Gastrozene hatte man lange die Mär erzählt, österreichische Rotweine wären wenig haltbar, würden sich in der Flasche nicht zu ihrem Vorteil entwickeln. Ein Thema, das den Senior-Chef des Weingutes Stiegelmar noch heute die Zornesröte ins Gesicht treibt. Ohne Zweifel hat sich in den letzten dreißig Jahren in der Rotweinvifikation alles dramatisch verändert: neue Sorten haben Einzug gehalten, neue Techniken wie biologischer Säureabbau, Barriqueausbau – eine völlig neue Welt. Aber: eines war den führenden Betrieben trotzdem schon immer glasklar vor Au-

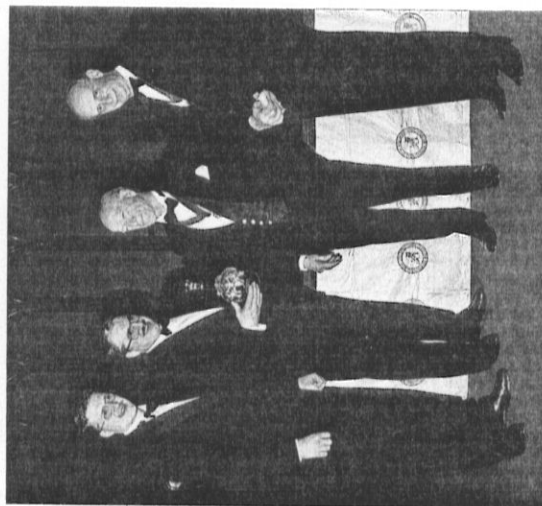


WEINGUT JURIS – FAMILIE STIEGELMAR

Klare Handschrift in Rot

Text von Peter Moser

Axel Stiegelmar aus Gols zählt zu den besten Weinmachern der jungen Generation. Seit **2000** leitet er das renommierte Weingut in Eigenregie. Georg Stiegelmar, der Vater von JURIS-Chef Axel Stiegelmar, war stets ein umstrittener Zeitgenosse. Mit revolutionären Ideen rührte er in Österreichs größter Weinbaugemeinde Gols nicht nur einmal kräftig um. Sein Verdienst dabei war, dass es ihm immer um die höchstmögliche Qualität beim Wein ging. Eine Vertikalverkostung von Pinot Noir und St. Laurent aus den letzten dreißig Jahren konnte dies eindrucksvoll unter Beweis stellen.



Die Verleihung der Mondavi-Winemaker Trophy durch Bob Mondavi und Marchese Lamberto Frescobaldi in London, ein Höhepunkt in der Stiegelmar-Erfolgsstory

